

Geddes & Co's.

Großer Möbel-Verkauf

schließt am Samstag, 31. Januar 1914.

Wir betonen nachdrücklich die Wichtigkeit des Verkaufs infolge der Thatsache, daß alle Möbel zu der besseren Klasse gehören. Garnituren und einzelne Stücke für jedes Zimmer im Hause, welche, wenn in gewöhnlicher Art verkauft, ein Viertel bis zur Hälfte mehr kosten würden. Sie mögen es nach Belieben eine Räumung bezeichnen, doch nichts in Gestalt von Ueberbleibseln oder beschädigten Möbeln wird offerirt werden. Wir garantiren die Werthe sämmtlich. Jedem niedriger markirten Preis ist der Originalpreis beigelegt. Schaut nach der gelben Preismarke. Sie bedeutet Euch die bemerkenswerthe Reduktion im Preise, was für Sie eine große Ersparniß-Gelegenheit meint. Eine große Auswahl von jedem Möbelstück im Laden. :: :: :: ::

Nachstehend sind einige der Spezial-Bargains, die wir Ihnen zu offeriren haben. Kommt und seht wie wir Euch Geld ersparen können.



\$7.50
Chiffonier
\$5.50

Golden Oak Chiffonier, mit fünf geräumigen Schubladen, hölzernen Schubladenknoöpfen, wie Abbildung, regulärer \$7.50 Werth, jetzt **\$5.50**

\$13.50 Chiffonier, jetzt	\$10.50
\$15.00 Chiffonier, jetzt	\$11.50
\$16.00 Chiffonier, jetzt	\$12.50
\$20.00 Chiffonier, jetzt	\$15.00
\$22.50 Chiffonier, jetzt	\$17.50
\$25.00 Chiffonier, jetzt	\$19.50
\$27.50 Chiffonier, jetzt	\$21.50
\$30.00 Chiffonier, jetzt	\$23.50
\$35.00 Chiffonier, jetzt	\$26.50
\$45.00 Chiffonier, jetzt	\$34.50
\$50.00 Chiffonier, jetzt	\$38.50
\$55.00 Chiffonier, jetzt	\$42.50



Viereckiger solider eichener Tisch, auf 6 Fuß ausziehbar, regulärer \$7.50 Werth, Verkaufspreis **\$5.50**

Regulärer viereckiger 9.50 Tisch, jetzt	\$ 7.50
Regulärer viereckiger 11.50 Tisch, jetzt	9.00
Regulärer viereckiger 13.50 Tisch, jetzt	10.50
Regulärer viereckiger 14.00 Tisch, jetzt	10.75
Regulärer viereckiger 16.00 Tisch, jetzt	12.50
Regulärer viereckiger 18.00 Tisch, jetzt	14.00
Regulärer viereckiger 20.00 Tisch, jetzt	15.50
Regulärer viereckiger 25.00 Tisch, jetzt	19.50



Solider eichener Tisch, 42 Zoll. Platte, auf 6 Fuß ausziehbar, regulärer \$12.50 Werth, Verkaufspreis **\$9.75**

Regulärer 18.50 runder Tisch, jetzt	\$12.95
Regulärer 20.00 runder Tisch, jetzt	14.50
Regulärer 22.50 runder Tisch, jetzt	15.50
Regulärer 25.00 runder Tisch, jetzt	17.50
Regulärer 27.50 runder Tisch, jetzt	19.50
Regulärer 30.00 runder Tisch, jetzt	21.50
Regulärer 35.00 runder Tisch, jetzt	23.50
Regulärer 40.00 runder Tisch, jetzt	27.50
Regulärer 45.00 runder Tisch, jetzt	31.50
Regulärer 50.00 runder Tisch, jetzt	35.00



Echter eichener Dresser, 3 große Schubladen mit hölzernen Ausziehknoöpfen, 12x24, mit französischem Spiegel regulärer \$10.00 Werth, jetzt nur **\$6.95**

Regulärer \$11.50 eichener Dresser	\$ 8.75
Regulärer 15.00 eichener Dresser	11.95
Regulärer 16.50 eichener Dresser	12.95
Regulärer 17.50 eichener Dresser	13.75
Regulärer 18.50 eichener Dresser	14.75
Regulärer 20.00 quartered oak Dresser	15.50
Regulärer 22.50 Dresser, jetzt	17.55
Regulärer 25.00 Dresser, jetzt	18.50
Regulärer 27.50 Dresser, jetzt	21.50
Regulärer 35.00 Dresser, jetzt	26.85
Regulärer 37.50 Dresser, jetzt	28.95
Regulärer 40.00 Dresser, jetzt	30.00
Regulärer 50.00 Dresser, jetzt	38.50
Regulärer 65.00 Dresser, jetzt	49.50

= Diese Preise sind nur für Baargeld! =



Massives Martin Venice Bett mit 2-zöll. Pfosten, in 3-zö. oder 4-zö. Größen, Januar Räumungsverkaufspreis **\$5.95**

Unsere regulären \$8.75 Betten jetzt **\$5.95**

Wir vermieten Go-Carts.

Wenn Sie das nächste Mal mit dem Baby in die Stadt kommen, kommt her in und laßt Euch eine solche geben. Das kleine wird sich freuen und die Mutter kann leichter einkaufen Wir berechnen nichts hierfür. Sie sind uns jederzeit willkommen.

Reguläre \$ 2.50 eiserne Betten, jetzt	\$ 1.90
Reguläre 5.00 eiserne Betten, jetzt	3.85
Reguläre 6.00 eiserne Betten, jetzt	4.50
Reguläre 7.50 eiserne Betten, jetzt	5.75
Reguläre 11.50 eiserne Betten, jetzt	8.75
Reguläre 12.50 eiserne Betten, jetzt	9.85
Reguläre 16.50 eiserne Betten, jetzt	12.95
Reguläre 20.00 eiserne Betten, jetzt	15.50
Reguläre 22.50 eiserne Betten, jetzt	17.50
Reguläre 25.00 eiserne Betten, jetzt	19.50

Geddes & Co.

Der große zuverlässige Möbelladen.

Grand Island, Nebr.

Kauft jetzt und spart Geld!

Die erniedrigten Preise unseres großen Möbelvorraths sind diesen Monat eine legitime Ersparniß für Sie. Nach der Inventuraufnahme finden wir uns mit vielen überflüssigen Stücken, die wir nicht auf die nächste Saison hinübernehmen können. Es lohnt sich für uns, unsere Profit zu opfern und unser enormes Lager zu reduzieren.

Neuverheirathete und Solche, welche sich häuslich einzurichten gedenken, können während dieses Verkaufes große Vortheile erringen. Der Einkauf wird frei aufbewahrt, bis Sie die Ablieferung wünschen.

Bahn zur Zugspitze.

Der Unternehmungsgeist der Ingenieure, der Kometenlauf in den Gewässern der Erde wühlt, der die Welt mit seinen eisernen Schienenwegen umschlingt, erkennt auch in seinem gipfelstürmenden Vorwärtsschreiten keine Hindernisse. Seit Jahren verfolgt nicht allein die Technikwelt, sondern auch die große Zahl von Touristen aus aller Welt mit lebhaftem Interesse ein Projekt, das den vor nicht allzu langer Zeit noch als Utopie und Phantasterei bezeichneten Plan verfolgt, eine Bahn auf die 2944 Meter hohe Zugspitze, den höchsten Gipfel des Wettersteingebirges und die höchste Bergeshöhe des ganzen Deutschen Reiches überhaupt, zu führen. Das kühne Projekt stammt von dem Ingenieur Cathrein und hat noch die Genehmigung des inzwischen verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern gefunden. Es sieht eine Bahntrasse vor, ausgehend von Garmisch bei Garmisch, die über die Niffelwände auf den Plateaustetten Rücken östlich der Zugspitze zu den Höllenthalpigen mit etwa 2000 Meter Höhe führen soll, so daß das Ende der Bahn nur etwa 40 Meter unterhalb des obersten Gipfels liegen würde. Nach dem kühnen Projekte würde die Bahn eine Länge von etwa 4800 Metern erhalten und der Verkehr durch Wagen ermöglicht werden, von denen jeder ca. 16 Personen einschließlich des Führers aufnehmen

könnte; die Jagdgeschwindigkeit sou an steilen Strecken pro Sekunde etwa 1 1/2 Meter, an weniger schroffen ansteigenden Stellen bis zu drei Metern betragen; die tägliche Betriebszeit ist mit 10 Stunden angelegt und auch ein Betriebsdienst im Winter geplant. Gleichzeitig ist auch die Errichtung eines solid gebauten geräumigen Berg-Hotels vorgesehen.

Ein zweites, erst neuerdings aufgetauchtes Projekt einer österreichischen Firma will die Bahn ausschließlich auf österreichischem Boden an den Bergriesen heran- und auf dessen Gipfel heraufführen. Eine amtliche Konferenz, die in dem Zugspitzdorf Ehrwald stattfand, hat in ihrem Bericht an den österreichischen Eisenbahn-Minister den Plan als gut und seine Durchführung als höchst wünschenswert bezeichnet, namentlich mit Rücksicht darauf, daß Tyrol eine Bahn, wie die hier geplante, bisher noch nicht besitzt. Besonders lebhaft wurde die Absicht begrüßt, das reizende Ehrwald zum Ausgangspunkt der Bahn zu machen, da sich hier die Scharten der Zugspitz-Besucher aus dem gesamten Norden einzufinden pflegen. Die unternehmende Firma ließ auf der Konferenz erklären, daß sie hoffe, innerhalb 2 Jahren mit dem Bau der Bahn beginnen zu können.

Fürsteneide.

Vor einiger Zeit hat der Herzog Ernst August von Braunschweig den Eid auf die Verfassung seines Landes abgelegt, ihm ist König Ludwig III.

von Bayern gefolgt, der geschworen hat, seinem Lande ein treuer und gerechter König sein zu wollen. Heutzutage muß jeder Fürst einen solchen Eid ablegen, und es wird ihm wohl oder übel nichts anderes übrig bleiben, als diesen Eid zu halten, denn in unseren Zeiten der Aufklärung ist der Absolutismus nun einmal nicht mehr denkbar.

Dem war aber nicht immer so, sondern um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts, als aus den absoluten Monarchien mit oder ohne den Willen des Monarchen konstitutionelle Monarchien wurden, gab es manch einen Fürsten, der den Eid auf die Verfassung nur leistete mit der festen Absicht, ihn so bald als möglich zu brechen.

König Ferdinand von Sizilien ist wohl der einzige Fürst, dem es gelang. Er gab seinem Lande auf das lebhafteste und sehr energische Drängen des Volkes hin eine Verfassung, jagerte auch nicht, diese Verfassung unter großen Feierlichkeiten zu beschwören, und als sich dann eine Gelegenheit bot, setzte er sich mit den Mächten in Verbindung, und als es ihm gelang, sich in den Monarchien seiner Verwandten Hilfe zu verschaffen, jagerte er nicht einen Augenblick, seinen Eid zu negieren und sich selbst wieder zum absoluten Herrscher des Königreichs Neapel zu machen. Das Volk des Königreichs ließ sich natürlich ein solches Spiel mit der Verfassung nicht gefallen und setzte sich zur Wehr. Aber der Widerstand half dem Kaiser wenig,

denn der König marschierte an der Spitze einer österreichischen Armee wieder in sein Land ein und erklarte mit bewaffneter Hand jeden Widerstand des Volkes gegen seine Regierung. Vergebens suchte Neapel Hilfe in ganz Europa, da die Erhebung gerade in die Zeit der schlimmsten Reaktion fiel, pochten die Neapolitaner überall an verschlossene Thüren und der König konnte ungehindert die Bürger, die nur ihrem guten Rechte gefolgt waren, mit Schwert und Strang als Empörer und Rebellen bestrafen.

Zu gebildet.

Der Portier des „Lazarewischen Wissenschaftlichen Instituts für orientalische Philosophie“ in Petersburg hatte sich in seiner Dienstzeit als Portier mit der orientalischen Philosophie allmählich bekannt gemacht und begann auf eigene Faust ein privates Studium, bei dem er von den Professoren, die seinen Verneiner sahen, unterstützt wurde. Auf die Aufforderung der Professoren hin meldete er sich schließlich zur Prüfung. Der Kurator des Instituts verbot anfangs, den Portier zum Examen zuzulassen, da er keine systematische Vorbildung erhalten hätte. Auf den Einwand der Professoren, daß das Examen seine Vorbildung erweisen werde, wollte der Kurator die Prüfung zwar abgeben, aber nicht gestatten, daß der Portier mit den Studenten zusammengeprüft werde, da er der Sohn einer Köchin sei. Schließlich wurden auch

diese Bedenken beseitigt, da die Professoren sich einfach an das Verbot nicht hielten. Die Prüfung fand statt, und der Portier bestand sie in allen Fächern mit glänzendem Erfolge. Nun aber kam das Schöne: Der Portier wollte ungeachtet des wissenschaftlichen Grades, den er erlangt hatte, weiter seine bescheidene Stellung ausfüllen, da ihm seine Mittellosigkeit eine Beschäftigung mit den orientalischen Sprachen nicht gestattete. Als er aber am Tage, nachdem ihm sein Diplom ausgehändigt worden war, wieder im „Lazarewischen Wissenschaftlichen Institut“ erschien, um seine Obliegenheiten als Portier zu versehen, fand er seinen Posten bereits von einem Fremden besetzt. Die Administration des Institutes ließ ihm ein Schreiben übermitteln, daß er seiner bisherigen Stellung enthoßen sei, da er in seiner bürgerlichen Stellung eine gewichtige Aenderung habe eintreten lassen. Er sei nicht mehr der schlichte Mann, sondern ein „Diplomierter“, und die Administration des Institutes könne es nicht über sich bringen, einen Diplomierten als Portier zu beschäftigen; sie fürchte auch eine Vernachlässigung des Dienstes. Trotzdem die Professoren dafür eintraten, den „Diplomierten“ nicht seines Brotes zu berauben, beharrte die Verwaltung auf ihrem Entschluß. Der ehemalige Portier wird nun seine Studien fortsetzen und beabsichtigt, mit Hilfe der ihm wohlwollenden Professoren sich als Privatdozent an dem Institut zu habilitieren, vorausgesetzt, daß die Administration jetzt nicht einwendet, man könne nicht einen ehemaligen Portier zum Privatdozenten

machen. Der Umstand, daß ein Portier seine Stellung verliert, weil er gebildet ist, erregt jedenfalls in ganz Petersburg und besonders in akademischen Kreisen größtes Aufsehen, und der Vorgang bildet überall das Tagesgespräch. Dem ehemaligen Portier stehen jetzt auch reichlich Mittel zu, die ihm seine Weiterbildung ermöglichen und ihn den Verlust seiner Stellung verschmerzen lassen.

Schnitzel.

Lebensmittelpreise steigen, Geburtenzahl fällt! In New York glaubt man, darin eine Wechselwirkung zu entdecken.

„Mit mine Festungstid“. Oberst Reuter ist bekanntlich mit seinem Regiment aus Javern nach der Festung Bistch gefandt worden.

Präsident Wilson will die Krusts biegen, ohne sie zu brechen.“ sagt der Oberbundesanwalt. Heißt das: Was? mir den Pelz und mach' ihn nicht naß?

Der höchste Preis, der je für Wein angelegt wurde, waren \$4000, die 1907 für ein Viertelstück (315 Quart) Steinberger Traubenbeeren-Auslese bezahlt wurden.

Sohn des Thronfolgers von Rumänien nach Berlin gefandt, um dort das Soldatenhandwerk zu erlernen. Da wird sich der Pariser „Matin“ wieder aufregen.